

TAZ Verlags- und
Vertriebs GmbH
Rudi-Dutschke-Str.23
10969 Berlin

Abteilung Werbung
und
Öffentlichkeitsarbeit

Anja Mierel

Telefon
(030) 259 02 137
Fax
(030) 259 02 150

E-Mail
am@taz.de

www.taz.de

 **taz. die tageszeitung**

Pressemitteilung:

Berlin, den 10. August 2011

taz, Freitag und Foodwatch starten Openleaks in Deutschland

(Berlin) In Kooperation mit der taz und anderen deutschen und internationalen Medien geht das neue Whistleblowing-Portal Openleaks für einen Testbetrieb an den Start. Das gab Openleaks-Sprecher Daniel Domscheit-Berg heute auf dem Chaos Communication Camp des ccc (Chaos Computer Club) im brandenburgischen Finowfurt bekannt. Damit steht nun für vier Tage ein neues Instrument zur Übertragung von Informationen und Dokumenten zur Verfügung. Die taz testet in Zusammenarbeit mit openleaks.org und anderen Medien einen neuen, sicheren Weg, solche Daten online zu übermitteln. Die taz hat dafür auch den Datenverkehr auf ihrer Website an die erhöhten Sicherheitsbedürfnisse von Whistleblowern angepasst.

Die Technik von Openleaks wird ab sofort bis zum 13. August auf dem international bekannten Hackertreffen des Chaos Computer Club (ccc) auf ihre Penetrierbarkeit getestet. Nun kommt es darauf an, ob die Hacker eine Lücke in der Sicherheitsarchitektur der Openleaks-Software finden. Ist dies nicht der Fall, kann Openleaks in den Dauerbetrieb gehen.

Domscheit-Berg, ehemals Wikileaks-Sprecher, hatte bereits Anfang des Jahres die Pläne für das neue Whistleblowing-Portal vorgestellt. Im Unterschied zu Wikileaks bietet Openleaks Whistleblowern lediglich eine Infrastruktur an, damit diese Dokumente sicher an Verlage und Nichtregierungsorganisationen schicken können. Das Portal selbst publiziert keine Daten. Kooperierende Medien in Deutschland sind neben der taz der Freitag und Foodwatch, im Ausland die portugiesische Wochenzeitung Expresso und die dänische Tageszeitung Dagbladet Information.

Die Technik von Openleaks verschleiert den Absender und stellt sicher, dass die Dokumente anonymisiert sind. Auch der Zeitpunkt der Einsendung und des Webseitenbesuchs ist verschleiert. Die Daten werden von allen verborgenen Hinweisen befreit. Openleaks.org stellt somit nur eine sichere Umgebung zur Verfügung, im Unterschied zu Wikileaks entscheidet der Whistleblower selbst, wann und wem seine Enthüllungen übergeben werden.

Die vom Tippgeber online ausgewählten JournalistInnen und NGOs prüfen dann die Angaben und machen sie fit für die Veröffentlichung. Aus technischen Gründen ist die Zusammenarbeit nur mit denjenigen möglich, die auch die Voraussetzungen dafür auf ihrer Website geschaffen haben.

Reiner Metzger, stellvertretender Chefredakteur der taz: „Der Journalismus ist angewiesen auf mehr oder weniger anonyme Tippgeber. Das Abzweigen von Dokumenten wird aber durch immer neue Überwachungstechniken in Unternehmen oder Behörden zunehmend erschwert. Mit Openleaks haben wir nun eine Möglichkeit, dem etwas entgegen zu setzen.“

Der Zugang zu Openleaks auf taz.de wird heute noch frei geschaltet:

leaks.taz.de (Achtung, ohne www. !)

Fragen zu Openleaks beantworten Daniel Domscheit-Berg, Tel. 0179-228 73 27 und Reiner Metzger, Tel. 0177-704 32 07.

Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
92 HRB 14545

Geschäftsführer
Karl-Heinz Ruch

Bankverbindungen
Berliner Volksbank e.G.
BLZ 100 900 00
Konto 5662798039

Postbank Berlin
BLZ 100 100 10
Konto 27673100